

Auftraggeber, Projektleitung und Baumanagement

ÖBB-Infrastruktur AG

Geschäftsbereich Projekte Neu-/Ausbau
Projektleitung Tirol/Vorarlberg

Nutzer Lehrlingswesen

ÖBB-Infrastruktur AG

Geschäftsbereich Bildungszentrum
Eisenbahn & Lehrlingswesen

Projektentwicklung Hochbau und Gebäudemanagement

ÖBB-Immobilienmanagement GmbH

Projektpartner und städtische Infrastruktur

Amt der Stadt Bludenz

Eisenbahnrechtliche Baugenehmigung

BMVIT / BMK

Architekt

Dieter Koll

www.koll-architekten.at

Tragwerksplanung

Morass-Steiner ZT GmbH

www.morass-zt.at

Planung und Fachbauleitung HKLS

Ranggertech GmbH

www.ranggertech.at

Planung Elektrotechnik

Tivoli Plan GmbH

www.tivoliplan.at

Fachbauleitung Elektrotechnik

Technisches Büro Hanel

www.tb-hanel.at

Außenanlagenplanung und
Baustellenkoordination nach BauKG

Dr. Brugger & Partner ZT GmbH

www.brugger.at

Eisenbahnrechtliche Gutachten

John GmbH

Technisches Büro für Infrastrukturplanung und -management

Lichtplanung und Sonnenschutz

Bartenbach GmbH

www.bartenbach.com

Brandschutzplanung und VEXAT-Gutachten

IHW-Ingenieurbüro Huber GmbH

www.ihw.at

Planungskoordination nach BauKG

Württembergischer GmbH

www.wuertemberger.at

Geotechnik

BGG Consult Dr. Peter Waibel ZT-GmbH

www.bgg.at

Örtliche Bauaufsicht

Albrecht Baumanagement GmbH

www.albrechtbau.com

Bauphysik

Fiby ZT-GmbH

Terminplanung und Prüfung Leistungsverzeichnisse

John Baumanagement GmbH

www.bmjohn.com

Geometer und Bestandsvermessung

Bolter + Schösser ZT OG

www.vermesser.co.at

Bodenchemisches Gutachten und Schadstofferkundung

wpa Beratende Ingenieure GmbH

www.wpa.at

Bauausführende Firmen

Baumeisterarbeiten / Jäger Bau GmbH

Elektroanlagen / KSW Elektro- und Industrieanlagenbau GmbH

Aufzugsanlagen / Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH

Falttoranlagen / Lindpointner Torsysteme GmbH

HKLS / Markus Stolz GesmbH & CoKG

Schlosser / Rudigier Stahl-Metall-Bau

Dachabdichtungsarbeiten / Spenglerei Mathis GmbH

Fenster und Fenstertüren Alu / Jobarid Metallbau GmbH

Wärmedämmverbundsysteme / Hilti Et Jehle GmbH

Estriche / Burtscher Böden GmbH

Metallfassade und Spenglerarbeiten / Spiegel Fassadenbau GmbH

Sidingprofile Metallfassade Fabr. VVU Zacke / Taborsky & Sohn GmbH

Trockenbau / raumwerk Gerd Arnold GmbH

Sonnenschutz / Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik GmbH

Türsysteme Metall / Zargen Bösch GesmbH & CoKG

Verglaste Rohrrahmenelemente Innenausbau Alu / Alu Technik Wolf

Mobile Trennwände / Ing. Josef B. Albel Betriebseinrichtungen

Feinsteinzeug und Verfließungen / Bad 2000 GmbH

Schließsysteme Türen / Allegion - Interflex Datensysteme GesmbH

Glaserarbeiten / MGT Mayer Glastechnik GmbH

Lichtwerbung ÖBB-Logo / Kahmann-Frilla Lichtwerbung GesmbH

Holztüren und Fensterbänke / Josef Fenster & Türen

Büromöbel / Neudoerfler Office Systems GmbH

Holzfußböden / Raumausstattung Wiesinger GmbH

Terrassen Pflasterungen / Mallitsch Bau- und Pflasterergesellschaft mbH

Leitsystem und Beschilderung / Elograph Handels- und Produktions GmbH

Verfugungsarbeiten / MOHA Muhammet Üzümyemez

Malerarbeiten / Heinrich Liepert GmbH

Epoxybeschichtungen / Müller Beschichtungssysteme

Einfriedungen und Teleskopchiebetoranlage / Zaun-Profi Pechhacker

Lehrwerkstätte der ÖBB in Bludenz

ARCHITEKT DIETER KOLL

ARCHITEKT DIETER KOLL

LEHRWERKSTÄTTE DER ÖBB IN BLUDENZ

FOTO © ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL

Lehrwerkstätte der ÖBB in Bludenz
ARCHITEKT DIETER KOLL

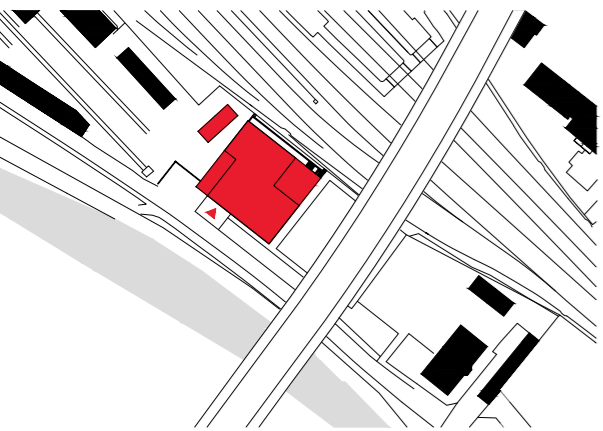


FOTO © PETER FIBY



FOTO © ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL

Die Lehrwerkstätte in Bludenz ist der neue Ausbildungsort für Lehrberufe der ÖBB im Bundesland Vorarlberg. Der Neubau ersetzt die in die Jahre gekommene Lehrwerkstätte in Feldkirch. Mit dieser Baumaßnahme wurde die Lehrlingsausbildung in Vorarlberg auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Lehrwerkstätten der ÖBB sind Berufsschulen für die spezifischen Fachausbildungen innerhalb des ÖBB-Konzerns. Hier werden unter anderem technische Facharbeitskräfte im Bereich Elektrotechnik, Metalltechnik, Mechatronik und Gleisbautechnik ausgebildet.

Die Lehrwerkstätte befindet sich innerhalb des ÖBB-Betriebsareals in fußläufiger Verbindung zum Bahnhof Bludenz. Damit ermöglicht der neue Standort die direkte Anbindung an das Bahnnetz und die praxisorientierte Ausbildung in den dort bereits angesiedelten ÖBB-Werkstätten. Die Hauptausrichtung des Gebäudes erfolgt parallel zur Mokrystraße. Der Haupteingang und ein Vorplatz binden die Lehrwerkstätte direkt an das öffentliche Wegenetz der Stadt Bludenz an.

Die Lehrwerkstätte besteht aus einem Hauptgebäude, einer mit der benachbarten Tochtergesellschaft ÖBB-ASC gemeinsam genutzten Müll- und Sammelstoffinsel sowie einem Freibereich. Dieser dient als Pausen- und Sportfläche für die Lehrlinge.

Die Lehrwerkstätte wurde für 110 Personen konzipiert, bestehend aus 100 Lehrlingen und 10 AusbilderInnen. Das Gebäude hat drei oberirdische Geschosse und eine Unterkellerung. Charakteristisch für die Anordnung der unterschiedlichen Nutzungsbereiche ist die durchgängige Trennung in Schmutz- und Sauberebereiche. Zu den Schmutzbereichen zählen die Werkstätten im Erdgeschoss mit den Ausbildungsplätzen für Schweißen, Drehen und Fräsen. Die Unterrichts- und Verwaltungsräume in den beiden Obergeschossen sind als Sauberebereiche vorgesehen.

Im Kellergeschoss befinden sich die, nach Geschlechtern getrennten, Garderoben- und Waschbereiche sowie ein eigener Umkleideraum mit Wasch- und Duschköglichkeiten für die weiblichen Ausbilderinnen. Vom Kellergeschoss gibt es einen direkten Ausgang über einen Lichthof zur Pausen- und Sportfläche im Freien.

Das erste Obergeschoss beinhaltet neben dem zentralen Sozialraum auch die Grundausbildung für die Metall- und Elektrotechnik. Hier sind zentral angeordnete und durchgängig verglaste Meisterkojen zur Aufsicht der Lehrlinge situiert. Vom Sozialraum sind direkte Ausgänge zu den Pausenterrassen vorgesehen. Im südlichen Gebäudeteil befinden sich der Sozialraum für die AusbilderInnen, die Garderoben und Duschen für die männlichen Ausbilder sowie ein Besprechungs- und ein Unterweisungsraum.

Das zweite Obergeschoss beinhaltet Laborbereiche und Ausbildungsklassen. Hier besteht die Möglichkeit die beiden Klassenräume flexibel zu einem größeren Veranstaltungs- und Lehrbereich umzugestalten. In diesem Geschoss befinden sich auch die Büros der Lehrwerkstättenleitung und der Verwaltung. Auch auf dieser Ebene gibt es direkte Zugänge zu den Pausenloggien im Freien.

Bei der Gestaltung der Fassade wurde zur Wahrung des günstigen Gebäudebetriebs auf ein optimiertes Verhältnis von geschlossenen zu transparenten Flächen geachtet. Um sommerliche Überwärmung zu vermeiden und einen ausreichenden Blendschutz für den Lehrausbildungsbetrieb zu gewährleisten, wurden alle transparenten Flächen mit automatisch gesteuerten Jalousien versehen. Die Fensterumrahmungen sind als anthrazitfarbige Putzfassaden ausgeführt. Alle dazwischen liegenden Fassadenbereiche sind mit einer vorgehängten und horizontal strukturierten Metallfassade verkleidet.

Technische Daten

ÖBB-Lehrwerkstätte, 6700 Bludenz, Mokrystraße 2

Projektentwicklung und Planung: 2015 bis 2020

Bauliche Realisierung: 03/2019 bis 08/2020

Inbetriebnahme: 09/2020

Nutzfläche: 2.450 m²

Bruttogrundfläche: 3.200 m²

Bruttorauminhalt: 14.200 m³

Grundstücksfläche: 2.800 m²

bebaute Fläche: 820 m²

Anzahl Lehrlinge: 100

Anzahl AusbilderInnen: 10

4 Geschosse: KG, EG, 1. OG u. 2. OG

Rasen- und Ballspielbereich im Freien

15 PKW-Stellplätze und 34 Zweiradabstellplätze für Mopeds, Motorräder und Fahrräder

Lehrlingsausbildung:

- Schwerpunkte u.a. in Elektrotechnik, Metalltechnik, Mechatronik, Ausbildung Gleisbautechnik in Synergie mit der ÖBB-Lehrwerkstätte in Innsbruck, eisenbahnspezifische Fachausbildungen
- Praxiseinsätze im Rahmen der Lehrausbildung in Synergie mit ÖBB-TS und ÖBB-SAE
- 3 1/2 Jahre Ausbildungszeit

Vorgehängte hinterlüftete Metallfassade bestehend aus:

- horizontal strukturierte und geknickte Metall-Sidingprofile bestehend aus verzinkten und beschichteten Stahlblechen in RAL 1035 Perlbeige (Sidingprofile Fabrikat/Type VVU Zacke der Fa. Taborsky & Sohn GmbH)
- Unterkonstruktion und Hinterlüftung 8 cm
- Mineralfaserdämmung 12 cm
- diffusionsoffene Unterspannbahn
- Tragschicht Stahlbeton 20 cm
- U-Wert: 0,260 W/m²K
- Umrahmungen der Fenster als Putzfassaden in RAL 7016 Anthrazit



Schnitt

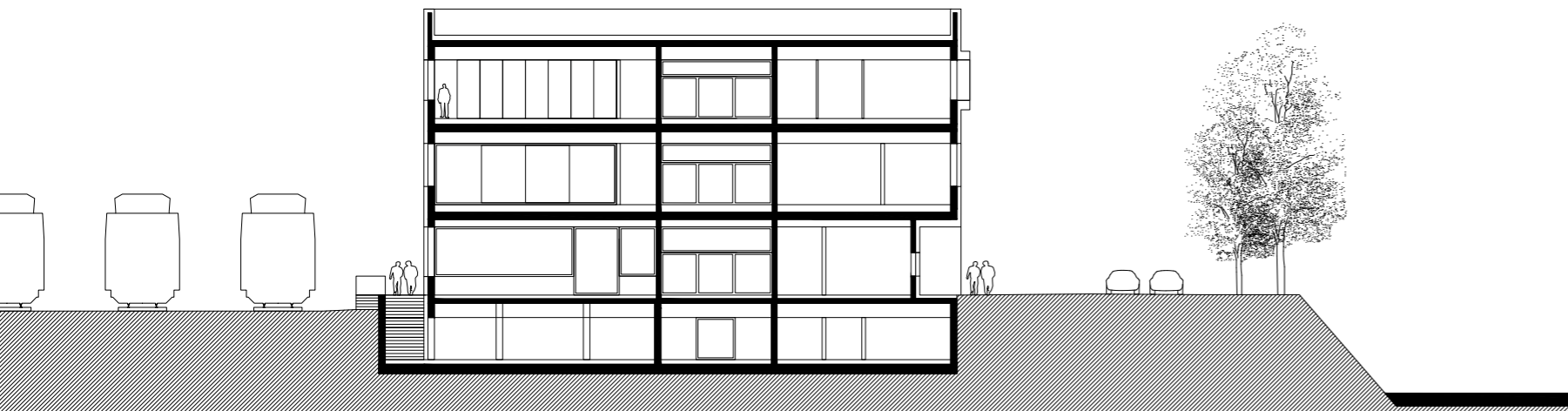
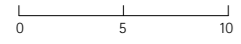
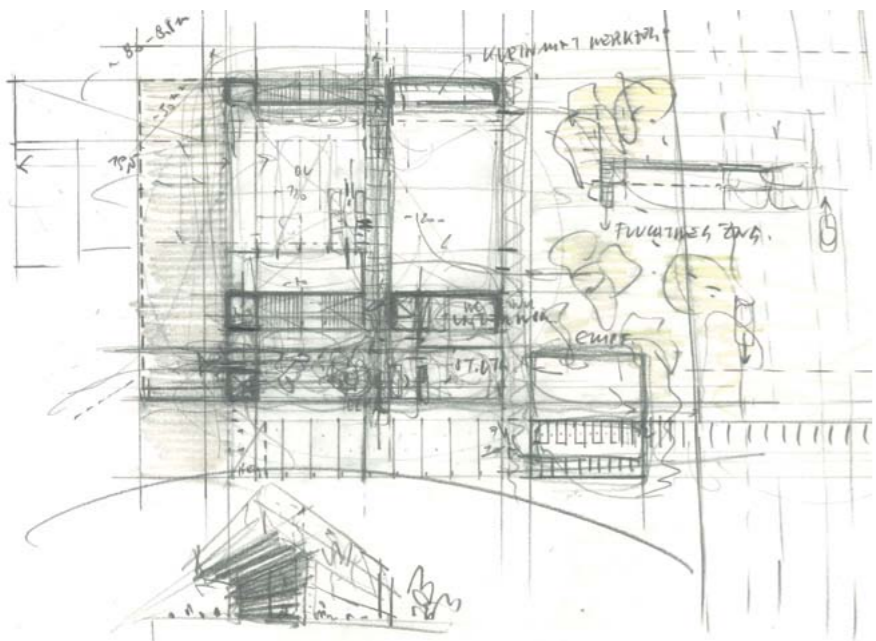


FOTO © ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL

Manchmal fällt eine Stunde mit einem Bild zusammen und wird zum Ort.

Ilse Aichinger

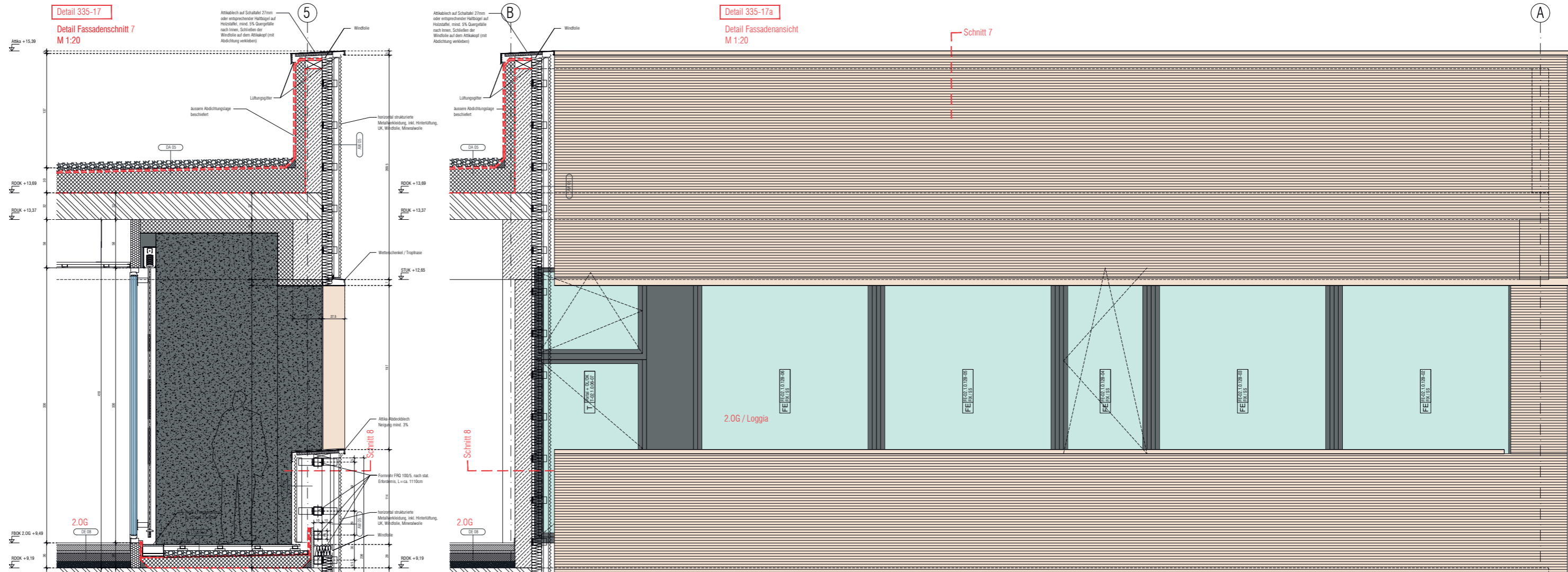


frühe Entwurfsskizze



FOTO © ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL

Detail der großen Loggia
Schnitt und Ansicht



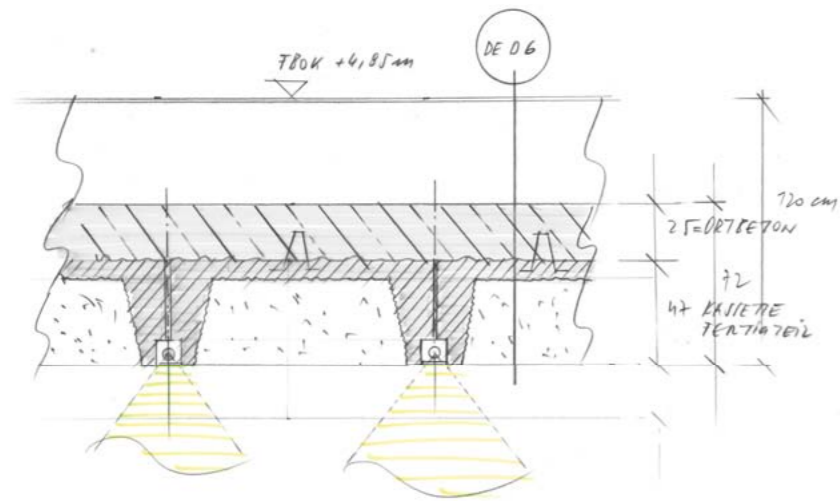


Ein Handwerk ist ein System von überwiegend praktischen Regeln, die sich in Jahrzehnten, Jahrhunderten, manchmal sogar in Jahrtausenden entwickelt, gefestigt und verfeinert haben. Diese Regeln gehören nicht dem einzelnen Handwerker, sondern allen Handwerkern, welche die Arbeit zusammenführt.
Die auf der Grundlage solcher Regeln geschaffenen Erzeugnisse sind mithin vertraut. Es sind Erzeugnisse, die Orientierung vermitteln. Die man leicht benutzt. Die man versteht. Die einem nahe sind.

Vittorio Magnago Lampugnani
in: Die Modernität des Dauerhaften

Der Hohlraum zwischen den Wänden eines Gefäßes macht das Gefäß nützlich.
Der Hohlraum zwischen den Speichen eines Rades macht das Rad brauchbar.
Das Nichtsein der Mauer zwischen den Wänden macht das Haus bewohnbar.
Durch das Nichtsein ist alles gemacht.

Lao-tse



frühe Entwurfsskizze für die Beleuchtung im Bereich Foyer

FOTO © ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL



Grundriss 1. Obergeschoss

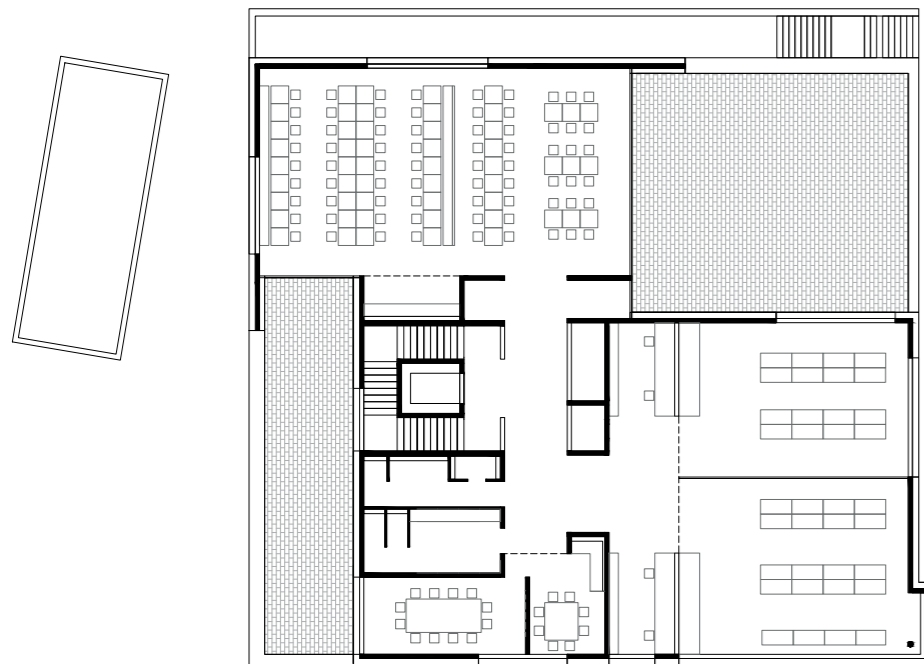
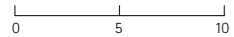
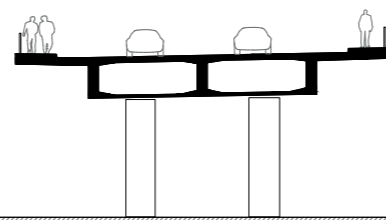
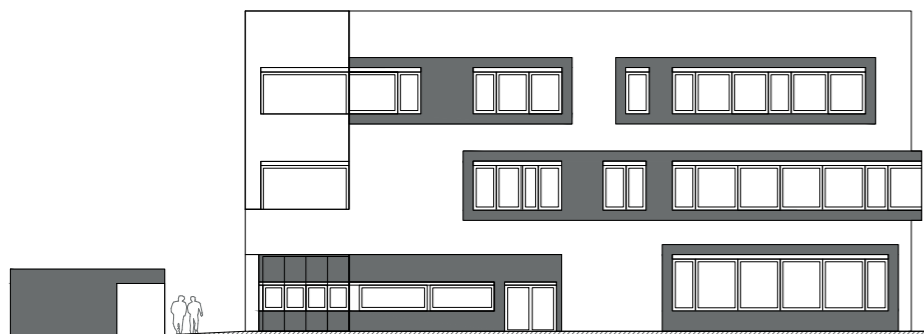
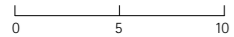


FOTO © ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL



Ansicht von der Mokrystraße



Architektur ist ein hoffnungslos (oder hoffnungsvoll) konservatives Medium, daß sich über alle Sinnesorgane mitteilt. Diese physische und kulturelle Existenz ist in einem nicht austauschbaren Ort verankert, der eine nicht beschreibbare, aber jederzeit unterscheidbare Konsistenz besitzt. Orte sind also nicht transportierbar.

Gleichzeitig aber existiert eine schon lange nicht mehr überschaubare und in ihrer Totalität unbenutzbare Information über diese Orte, die zumindest theoretisch an jedem Punkt der Erde erreichbar ist. Der totalen Begrenztheit steht eine mediale Unbegrenztheit gegenüber, der beliebigen Verfügbarkeit in der Rezeption die Widerspenstigkeit des Medium Bauens in der Konzeption.

In der Verfügbarkeit liegt die Tendenz zum Allgemeinen, in der Widerspenstigkeit die zum Besonderen.

Friedrich Achleitner
in: Region, ein Konstrukt? Regionalismus, eine Erfindung?



Schnitt

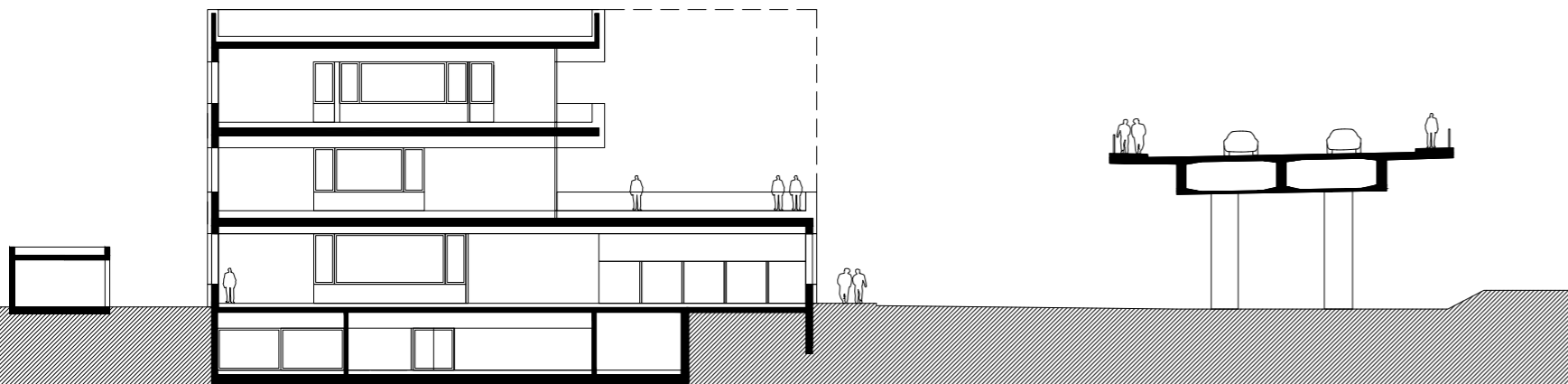
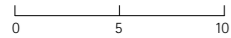


FOTO © ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL



Schönheit oder Güte

Wir berühren hier einen großen, ja vielleicht den größten Zwiespalt im Dasein der Erdenbewohner. Er besteht in der furchtbar aufwühlenden Frage: was ist der Sinn des Lebens, Schönheit oder Güte?

Es liegt in der Natur dieser beiden Mächte, daß sie sich fast immer im Kampfe miteinander befinden. Die Schönheit will sich und immer nur sich; die Güte will niemals sich selbst und hat ihr Ziel immer im Nicht-Ich. Schönheit ist Form und nur Form; Güte ist Inhalt und nichts als Inhalt. Schönheit wendet sich an die Sinne, Güte an die Seele.

Ist es nicht die beglückendste und adeligste Aufgabe des Menschen, die Welt immer reicher, begehrenswerter und kostbarer zu machen, mit immer bestrickenderem Geist und Glanz zu füllen? Oder ist es nicht vielleicht doch das Beste, Natürlichste und Gottgefälligste, einfach ein guter Mensch zu sein, die anderen bei der Hand zu nehmen, ihnen zu dienen und zu nützen?

Was ist das Ziel unserer irdischen Wanderung? Die schrankenlose Bejahung dieser Welt in all ihrer Kraft und Pracht? Aber das vermögen wir nur auf Kosten unserer Reinheit. Oder die Rettung der uns von Gott anvertrauten Seele, ihre Läuterung und Entweltlichung? Aber dann haben wir vielleicht nicht voll gelebt.

Wer hat recht: der Künstler oder der Heilige, der Schöpfer oder der Überwinder?

Egon Friedell

in: Kulturgeschichte der Neuzeit





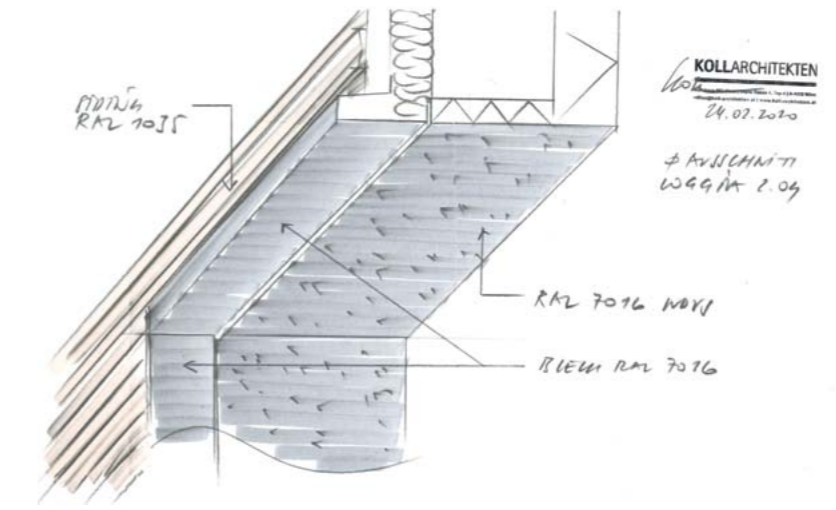


FOTO © ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL

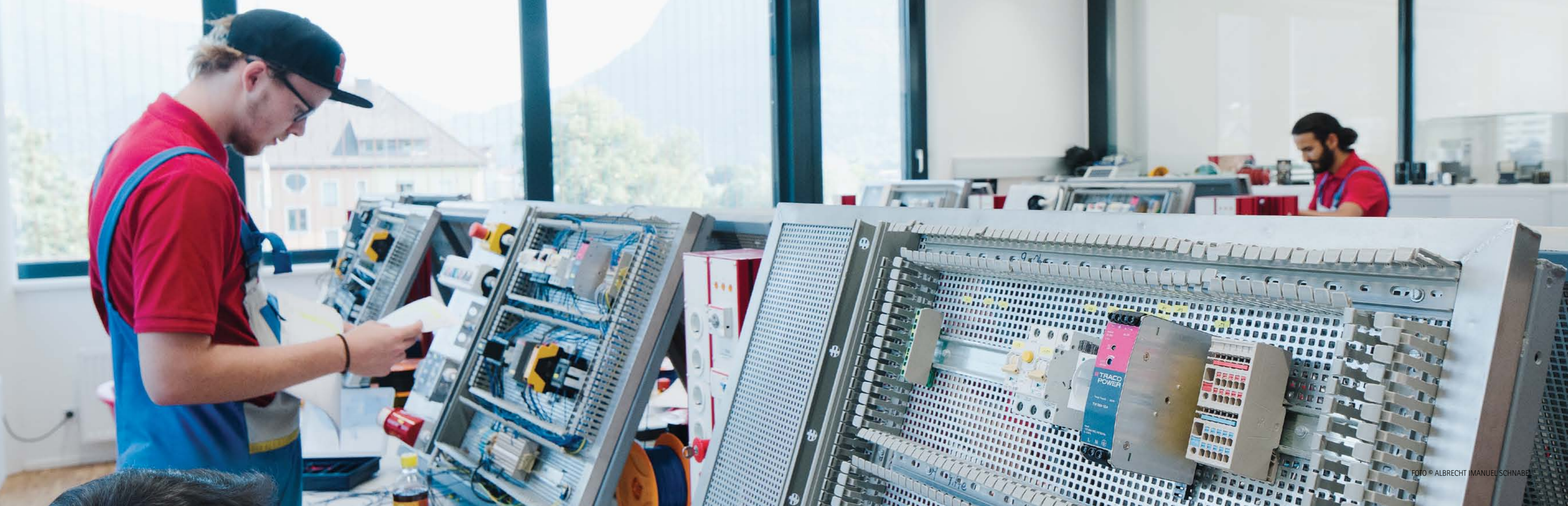
Die Harmonie aller Teile eines Ganzen zu erreichen, ist auch heute noch das Ziel der Architektur. Es ist durchaus falsch, dass irgendein Zweck berechtigt, diese Harmonie zu zerstören und als Entschuldigung hierfür angeführt werden kann.

Wem es nicht gelingt, Form und Inhalt in restlose Übereinstimmung zu bringen, der hat eben seinen Beruf als Architekt verfehlt und täte gut daran, ein anderes Gewerbe auszuüben.

Josef Frank, Architekt
in: Architektur als Symbol

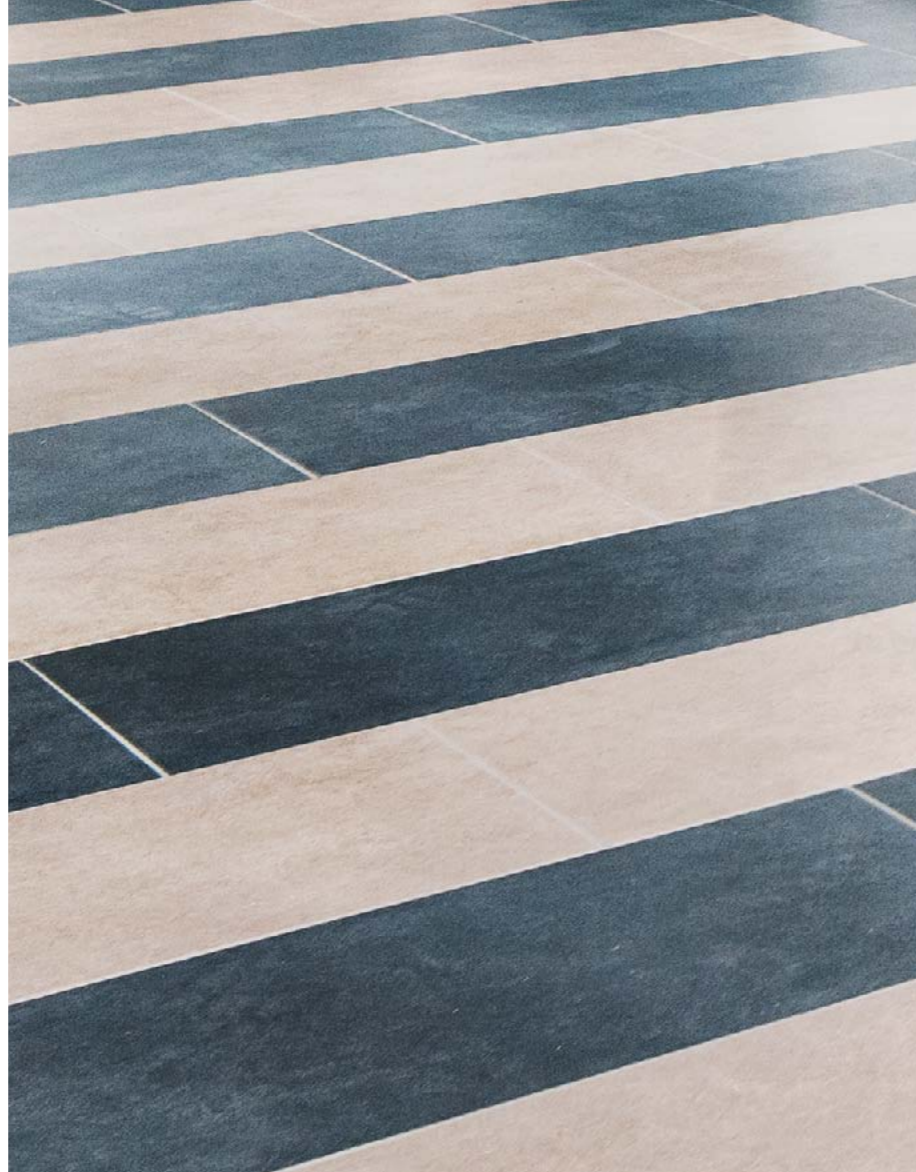


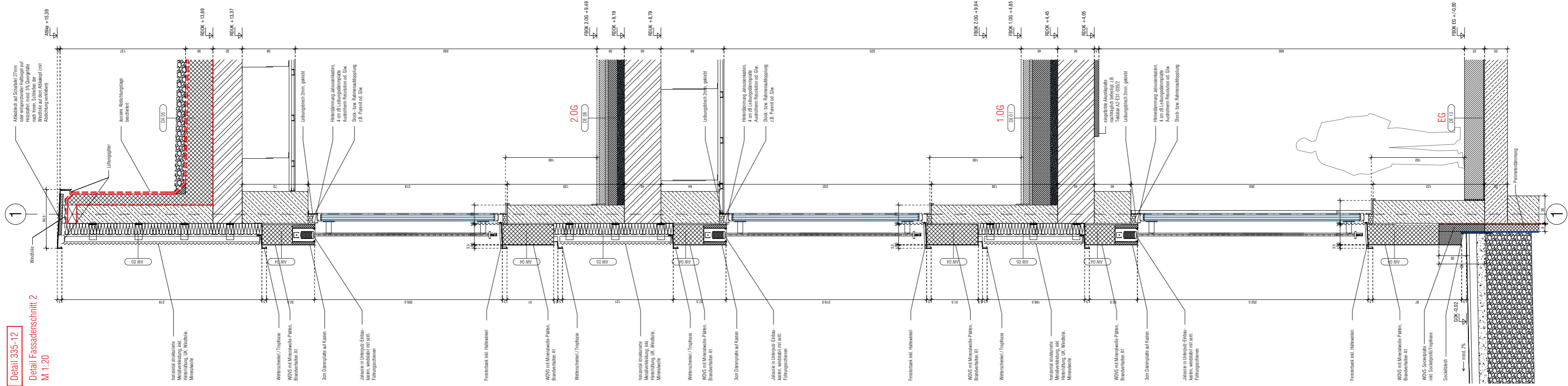
Skizze für die Fassadenanschlüsse im Bereich der Loggia



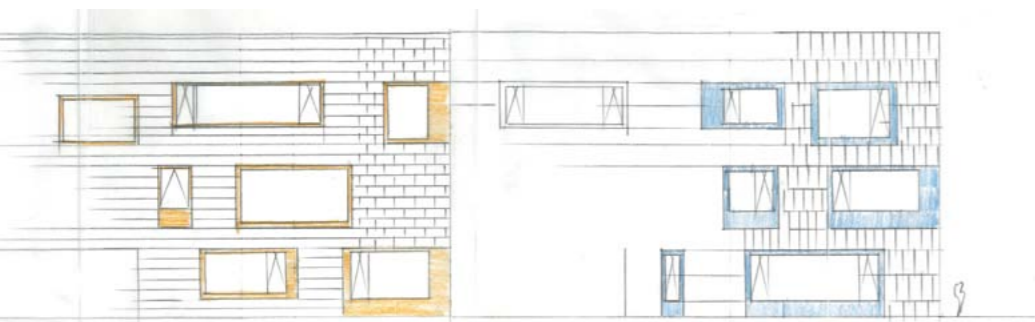


manufacture / manufactura / Handarbeit
manus = Hand / factura = das Machen









Entwurfsskizzen
 Fassaden



Wahrlich:

Sein und Nichtsein entspringen einander;
Schwer und Leicht bedingen einander;
Lang und Kurz vermessen einander;
Hoch und Tief erzwingen einander.
Die Stimme fügt sich dem Ton im Chor;
Und ein Danach folgt dem Zuvor.

Lao-tse

in: Tao-Tê-King

